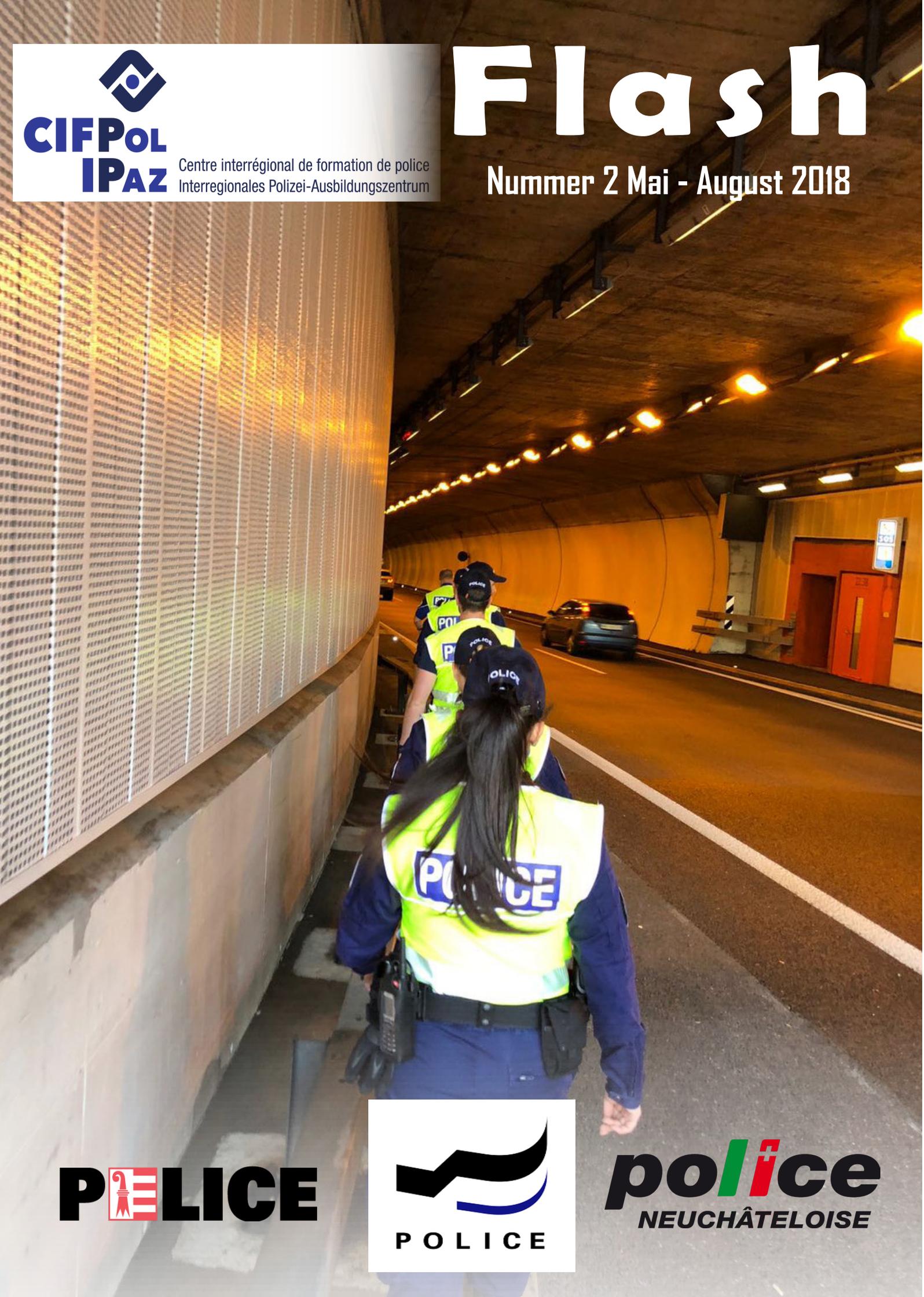




Centre interrégional de formation de police
Interregionales Polizei-Ausbildungszentrum

Flash

Nummer 2 Mai - August 2018



P  **LICE**



police
NEUCHÂTELOISE

Editorial



Polizeiausbildung und digitale Revolution 4.0
Unsere Gesellschaft ist im Wandel und durchlebt die 4. Revolution: die digitale Revolution. Es vergeht nicht ein Tag, ohne dass die Medien die künstliche Intelligenz, Big Data oder die sozialen Netzwerke erwähnen und deren Konsequenzen vermuten lassen. Die Schweizer sind auch dabei: 93 % der Haushalte haben Zugang zu Internet, die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ist auf Facebook, ein Vier-

tel der Schweizer ist permanent verbunden (mobile Geräte), der Nutzungsgrad der Smartphones liegt bei 80 %, oder sogar 97 % bei den Jungen, 17 % der Schweizer bezahlen mit ihrem Smartphone. Bis zum Jahr 2020 wird es 50 Milliarden vernetzte Objekte geben; zwischen 2025-30 werden die Autos komplett autonom sein (Niveau 5); man sagt sogar Drohnen-Taxis voraus... Und die Polizei in all dem? Werden die Beamten auf Patrouille demnächst eine Brille tragen, die mit einer Datenbank verbunden ist und ihnen ermöglicht, gesuchte Personen Live zu erkennen (Gesichtserkennung)? Werden gewisse Aktivitäten von Roboter-«

Polizisten » übernommen, die unsere Strassen überfliegen und auf die Bevölkerung eingehen oder Strafanzeigen aufnehmen? Werden Drohnen zur Verkehrsregelung, Geschwindigkeitskontrolle oder Tatort-Sicherung eingesetzt? Werden unsere Kriminalanalysten einen Algorithmus entwickelt haben, der in Echtzeit die Auswertung aller Überwachungskameras einer Stadt ermöglicht, um das Fluchtfahrzeug von Räubern zu verolgen? Werden die vorher-sagende Polizei und die genetischen Phantombilder zu den Standards gehören? Viele aufgegriffene Fragen und... wenig Gewissheit. Monumentale Herausforderungen erwarten die Polizeikörpers. Insbesondere die kontinuierliche Entwicklung der digitalen Kompetenzen unserer Beamten, damit sie gegenüber all dieser Technologie nicht benachteiligt sind und um « digitale » Polizisten zu brevetieren. Die Polizeikräfte werden sich in der digitalen Welt weiterentwickeln müssen und auch als erste Inter-venierende fähig sein, Nachforschungen in dieser zu tätigen... Die Lehrpersonen des IPaz müssen in ihren Bereichen füh-rend sein. Wie geht das? Indem wir in engem und ständigem Kontakt mit der Forschung stehen, indem wir auf nationaler und internationaler Ebene mit unseresgleichen vernetzt ar-beiten und indem wir zusammen über Ausbildungsinhalte nachdenken, sie entwickeln und ohne Verzug anpassen. Eine wahrhafte Herausforderung... ein umfangreiches Programm!

Hptm Raphaël Jallard

Einführungspraktikum : ein Adrenalinkick !

Tag 1: Anruf der Zentrale! Ein Mann in Schwierigkeiten in seiner Wohnung; er habe ein Fenster zerschlagen, schreie und schlage gegen seine Tür. Der Druck steigt. Abfahrt



vom Posten mit Blaulicht. Was mich wohl erwartet? Mein Puls steigt beträchtlich an, aber ich bleibe zuversichtlich. Ein imposanter Mann mit einer Glatze erwartet uns mit einem Baseball-Schläger in der Hand! Schnelle Reaktion der beiden Beamten welche sofort zu ihren Zwangsmitteln greifen, Spray beim einen, Schlagstock beim anderen. Nach mehreren Auf-forderungen legt der Mann den Schläger zur Seite und die Si-

tuation ist unter Kontrolle. Wir eskortieren die herbeigerufene Ambulanz bis zum Spital. Da wird der Mann erneut gewalttätig und oppositionell. Es wird um Verstärkung gerufen und die In-



terventionsgruppe beherrschte schlussendlich den Verwirrten. Nachbesprechung: meine «Praktikumspaten» gratulieren mir, dass ich Ruhe bewahrt habe. Am Abend denke ich an die Er-fahrung zurück und wie ich diese heikle Situation gemeistert habe

Asp Linsey Jeambrun

In Kürze....

Verbesserung des Polycom Funkempfangs dank dem geraden Einsatzstocks..!



Bei welchen meteorologischen Bedingungen auch immer, die Aspiranten behalten den Wettkampfgeist um die bestmögliche Zeit zu leisten!



Praktische Lager I-2018

Dreimal im Jahr werden die Aspiranten zum praktischen Lager an den Standorten Colombier oder Drogens vereint. Diese Lager sind für unsere Aspiranten viel mehr als einfache Intensivausbildungs-wochen. Sie haben beispielsweise die Gelegenheit, mit anderen Instruktoren arbeiten zu können, als mit denjenigen, welche ihnen bekannt sind. Einen nicht unbeträchtlichen Reichtum in der Ausbildung, wo Lücken oder Fehler aus einem anderen Blickwinkel entdeckt werden. Es ist für die Instruktoren auch die Gelegenheit, sich auszutauschen, sowie Ideen auszuarbeiten, um die Ausbildungen im Rahmen des IPaz zu verbessern

Wm mbA Steve Baeriswyl

